

Watashi wa, anata o aishiteimasu...

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Der Tag...	4
Kapitel 2: ..der mein Leben...	5

Prolog:

Ich kann sie hören. Ich kann hören das sie lacht. Das sie sich freut. Ich kann hören das sie nicht ahnt das ich gerade vor dem Riesigen Gildentor stehe. Leise seufzte ich und öffne das riesige Tor. Von jetzt auf gleich war es muksmäuschen Still im Gildenraum. Jeder schaut mich an. Ich kann hören das sie sich über mein erscheinen wundern. Genervt steck ich meine Hände in meine Hosentaschen und laufe auf die Bar zu. Auf die Bar auf der der Master der Gilde Fairy Tail sitzt. "Was willst du denn hier?", fragt er mich. Ich kann seine unruhe förmlich riechen. "Ach nicht viel, ich wollte nur fragen ob ich euch beitreten dürfte.", erkläre ich ihm. Kaum hab ich das gesagt, fängt jeder in der Gilde an zu tuscheln. "Wie kommst du auf die Idee?", fragt der Master mich und stellt sich hin das er fast so groß ist wie ich. "Muss ich dazu einen Grund haben?", meine ich und muss über seinen Gesichtsausdruck lachen. "Na gut, ich will mal nicht so sein. Willkommen in Fairy Tail, Cobra.", sagt der Master. Er scheint nicht wirklich von mir überzeugt zu sein. Immerhin war ich einmal ein gesuchter Mann einer Dunklen Gilde. Aber ich bereue was ich gemacht habe und habe meine Straffe auch schon abgesessen. Aber manche Leute scheinen mit meiner Freiheit nicht wirklich zufrieden zu sein. "Ach, nenn mich doch Erik. Cobra erinnert mich immer so an meine Dunkle Vergangenheit.", verbessere ich ihn. Eine weißhaarige Frau, die hinter der Bar steht, läuft auf mich zu. Ich weiß schon was sie will, bevor sie überhaupt bei mir angekommen ist. "Welche Farbe soll dein Gildensymbol haben? Und wo willst du es haben?", fragt sie mich und schaut mich fröhlich an. Ich kann hören das meine Anwesenheit ihr ziemlich unangenehm ist. "Ich nehme die Farbe Weinrot und auf meiner rechten Schulter.", erkläre ich ihr. Sie nickt und holt einen Stempel und eine Farbe hervor. Ich drehe ihr meine rechte schulter zu und sie drückt mir den Stempel auf die Schulter. Ich danke der weißhaarigen. Ich kann hören das mich hier keiner nicht haben will. Ich hasse es. Die Abneigung die jeder gegen mich. Ich bereue doch was ich getan habe, wieso akzeptiert das keiner? Wieso lässt man mich nicht einfach in ruhe? Manchmal hasse ich mein scharfes Gehör... Denn ich höre jeden einzelnen Gedanken der Gildenmitglieder. Was hat mich nochmal dazu geritten dieser Gilde beizutreten und nicht einfach zu sterben? Ach ja, ich will endlich akzeptiert werden. Endlich Hoffnung in dieser Welt finden. Langsam laufe ich auf einen der freien Tische zu und setze mich hin. Nach wenigen Tagen komm ich immer regelmäßiger, da die anderen Gildenmitglieder langsam aufhören mich anzustarren. Sie schauen mich zwar nicht mehr an, aber sie reden noch über mich. Normal würde mich so ein verhalten nicht stören, aber jetzt, nach dem ich Jahre im Gefängnis saß, und ich gerade mal Kontakt mit Midnight habe, habe ich mir wirklich gewünscht Akzeptiert zu werden. Midnighte wollte auch der Gilde beitreten. Er hatte sich aber seit längerem nicht mehr bei mir gemeldet. Ob es ihm gut geht? Früher oder später werde ich ihm wohl mal schreiben. Ich seufzte. Bestimmt hat er vergessen mir bescheid zusagen das er auf dem Weg ist und nicht schreiben kann. Wenn man bedenkt das er mal ein gefürchteter Magier war, ist er ein ziemlicher Idiot. Wenn er nicht gerade schläft, träumt, liest oder irgenwas anderes Langweiliges macht, dann vergisst er etwas zu tun was er eigentlich tun sollte. Natürlich würde ich ihm das nicht direkt sagen, aber was so ist, das ist nunmal so. Daran kann ich nichts ändern. Aber wenn er sich nicht mal bald meldet dann... "Hallo du musst Cobra sein, über denn alle reden.", stellt eine Frau mit Ruhiger Stimme fest. Erschrocken schau ich die Person an, die mich angesprochen hat. Vor mir

steht eine junge Dame mit Lila farbigen Haaren und grünen Augen. Eine angenehme wärme breitet sich in meinem Körper aus. Ich kann hören das sie anders ist als die anderen Menschen die ich begegnet bin. Ihre Aura kommt mir bekannt vor. So vertraut. Ich nicke. "Mein Name ist übrigens...", weiter lass ich sie nicht sprechen. Jetzt weiß ich an wenn sie mich erinnert. "Cobellius..."

Kapitel 1: Der Tag...

Was war da nur passiert? Fairy Tail hatte mal wieder einer seiner Berühmten Partys geschmissen, aber das was da passiert war, konnte Erik sich nicht erklären. Das einzigste was er noch wusste, war, das einige Gildenmitglieder so betrunken waren, das diese vorgatten Wahrheit oder Pflicht zu spielen. Und ich warder Idiot der als einzigster nicht gefeagt wurde, ob er Mitspielen will. Mir soll es recht sein, denn ich hasse dieses Spiel. das enderte sich aber so schnell, da hätte noch nicht mal Jet mithalten können. Die Lilahaarige Kinana hat vorgeschlagen das ich mitspielen sollte. Und eins fürte zum anderen. Wir wurden gleich als Pärchen abgestempelt. Und natürlich wollten dan die anderen die Mitspielten, das ich und Kinana uns küssen sollen. Was dann passiert ist, weiß ich nicht mehr. Langsam öffne ich mein Auge das nicht von einer Narbe gezeichnet ist. Die Sonne scheint mir ins Gesicht. Ich höre jemanden. Da ist jemand in meiner Wohnung. Aber hören, wer es ist, kann ich nicht. Eine leichte unruhe packt mich. Ich konzentriere mich um in die Gedanken der Person einzudringen, was mir nicht gleich gelingt. Die Person scheint genauso unruhig zu sein wie ich. Denn sie schmeißt hin und wieder etwas auf den Boden. Wie konnte ich bei diesem Lärm denn nur schlafen? Genervt seufzte ich. "Mist", meint die Person als ihr wieder was zu Boden fällt und dieses Zerbricht. Wenn der jetzt denkt hier so randalieren zu müssen, dann setzt es aber gewaltig, denk ich mir und steh auf. Gerade als ich meine Hand hebe um die Tür zu öffnen. Wird diese mir ins Gesicht geschlagen. "Oh mein Gott, entschuldigung!", entschuldigt sich eine Frauenstimme. "Ich wollte nur nach dir schauen und hab dir was zu essen gebracht.", erklärt sie. Meine Nase schmerzt wie ferrückt. "Ach ist doch nicht so schlimm.", versichere ich und schau die Frau an die mir die Tür ins Gesicht gerammt hat. "Kinana? Was machst du denn hier?", frage ich sie. Ich kann ihre unsicherheit hören, ihre verwirrung. "Ich muss dir was sagen...", meint sie und schaut mich mit ängstlichen Blick an. Mit hochgezogener Augenbraue schaue ich sie an, beachte nicht das ich nur in Boxershorts vor ihr stehe. "Ich bin...", fängt sie an und schaut zu Boden, weicht meinem Blick aus. "Was?", frage ich sie und war nun echt neugierig. "Ich bin schwanger... von dir...", sagt sie und schaut mich verwirrt an. Für einen kurzen Moment fang ich an zu lachen. Aber da sie nicht auch anfängt zu lachen, begreife ich, das sie es Tot ernst meint. Sofort hör ich auf zu lachen und schaue sie geschockt an. "Das ist nicht dein ernst", sag ich. Der Tag fängt ja echt gut an.

Kapitel 2: ..der mein Leben...

Schweigend lege ich meinen Kopf auf den Küchentisch. Ich will und kann einfach nicht begreifen was Kinana mir eben gesagt hatte. Es wollte einfach nicht in meinen Kopf. Ich höre wie sich Kinana vor mir auf einen, der drei schwarzen, Barhocker setzt und sich etwas Orangensaft einschenken tut. Ich weiß nicht was ich sagen soll. Mein Kopf ist zugestopft mit all möglichen Fragen, die mir keiner beantworten kann oder würde. Ich spüre den Blick von Kinana auf mich ruhen. Ich kann hören was sie dachte. Sie war traurig, verwirrt und etwas enttäuscht. Aber warum konnte ich mir nicht sagen. Ich war ja selber verwirrt. "Ist es so schlimm?", fragt sie mit einem Zittern in der Stimme. Kurz überlege ich, ehe ich meinen Kopf hebe und der Lila haarigen ins Gesicht schaue. Kinana sitzt mit gesenkten Kopf da und schaut auf den Tisch. Tränen bilden sich in den grünen Augen der jungen Frau. Schweigend schau ich sie an. Der anblick schmerzt mir. Ich weiß doch selber nicht was ich sagen geschweigedenn denken soll, wie kann ich ihr dan antworten? Das erste mal in meinem Leben fällt mir nichts ein. Kurz seufzte ich, versuche meine Gedanken zu ordnen. "Ich weiß es nicht.", meine ich ungewohnt und starre ebenfalls auf den Tisch, ehe ich meine Augen schließe. "Ich weiß nicht was ich sagen, geschweigedenn denken soll. Ich denke es ist noch zu früh um dir darauf eine richtige Antwort zu geben wenn ich mir diese Frage selber nicht beantworten kann. Ich muss darüber nachdenken, es ersteinmal begreifen, dann kann ich dir eine Antwort geben, aber jetzt ist es für mich noch zu früh", meine ich. "Wie ist es soweit gekommen?", frage ich sie und schaue sie an. Kinana starrt nur weiter auf den Tisch. "Ich kann mich nur noch daran erinnern das wir beide nach der Feier her kamen weil du Kopfschmerzen bekommen hattest. Cana wollte nicht das du alleine gehst und hat mir gesagt das ich dich begleiten sollte. Wir waren beide stark betrunken. Also bin ich mit dir zusammen zu deiner wohnung gegangen, an mehr kann ich mich nicht erinnern.", erklärt sie und wird Rot um die Nase. Wie konnte das passieren? Ich will es nicht verstehen, oder ich kann es einfach nicht. Langsam stehe ich auf und kaufe einige schritte auf die Lilahaarige zu. Diese schaut Erik nur mit großen Augen an. Erik weiß nicht was er tut, aber sein gefühl sagt ihm, das er es machen soll. Er lehnt sich etwas zu Kinana und schaut ihr in die grünen Augen. "Aber weißt du, ich denke ich muss nicht darüber nachdenken. Ich freue mich das wir ein Kind bekommen.", meint er. Kinana macht schon einer Tomate konkurenz. "Wir?", fragt sie und Cobra hört verwirrung aus ihrer Stimme. "Ja, wir. Immerhin ist es ja unser Kind.", meint er und küsst Kinana. Kinana reißt ihre grünen Augen auf und starrt Erik geschockt an, ehe sie den Kuss schüchtern erwiedert. "Du hast recht.", flüstert sie.